



KAISERLICHES



PATENTAMT.

AUSGEBEBEN DEN 16. MAI 1900.

PATENTSCHRIFT

— № 111595 —

KLASSE 30: GESUNDHEITSPFLEGE.

AUGUST KOETH IN WÜRZBURG.

Zusammenklappendes Pessar.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 13. Januar 1899 ab.

Gegenstand der Erfindung ist ein aus weicher, glatter und dünner, jedoch flüssigkeitsdichter Membran irgend welcher Art (z. B. thierischem Darne, Blase und sonst dergl.) hergestelltes, oben offenes Säckchen mit einer Länge von durchschnittlich 9 bis 10 cm und einem Umfange von circa 14 bis 15 cm, das mit einem etwa 1 cm unterhalb des oberen offenen Randes angenähten Bändchen aus gleichem Stoffe versehen ist. Nach Füllung mit einer beliebigen, sterilisierend wirkenden Flüssigkeit bis zu etwa $\frac{9}{10}$ seines Voluminaltes wird das Säckchen durch Zugschnüren und Verknotung des Bändchens verschlossen und gleicht nun einem mäfsig grofsen Hühnerei mit einem Maximaldurchmesser (im Querschnitt) von ca. 5 cm.

Zweck und Wirkungsweise des so gebildeten Ballons ist, in jenen Fällen, in denen aus irgend einem Grunde die Verhütung der Empfängnis geboten ist, vor dem Sexualakt

in die weibliche Scheide eingeführt zu werden. Der Ball lagert sich schon durch die Einführung, vollends während des Aktes vor dem Muttermunde. Infolge des Druckes des männlichen Gliedes und infolge der dadurch hervorgerufenen Lockerung des Verschlusses ergiefst sich der Inhalt des Balles in die oberste Partie der Scheide und bespült diese ausgiebig. Die Vorrichtung leistet somit rechtzeitig und wirksam das, was nachträgliche Irrigationen trotz gröfserer Flüssigkeitsmengen häufig nicht mehr erreichen können. Der entleerte Ballon kann nach dem Gebrauche mittels des Bändchens entfernt werden.

PATENT-ANSPRUCH:

Pessar, bestehend aus einem durch Verschnürung verschließbaren, durch blofsen Druck sich wieder öffnenden und entleerenden Ballon aus flüssigkeitsdichter Membran, welcher alsbald nach der Entleerung zusammenklappt.